





Z. B. auf dem meines Parteigenossen Braun-Mehlebens, des Gegenkandidaten des Grafen Kintowström bei der letzten Wahl, den derselbe vor Pfingsten in der beständigen Weisung angegriffen hat. Auf dem Gute des Herrn Braun blieben die Tagelöhner lange Jahre; auf dem Gute des Grafen Kintowström stehen die Arbeiterwohnungen leer und werden meist russische und polnische Arbeiter beschäftigt, weil einheimische Arbeiter sich nicht finden. Wenn die Herren auf der Rechten behaupten, die Arbeiterverhältnisse zu kennen, so sollten sie für unseren Antrag stimmen. Russische und polnische Arbeiter werden nicht immer zu haben sein. — Die Grundbesitzer in den Westprovinzen Russlands bemühen sich, ein Verbot der Wanderarbeit zu erwirken. Herr v. Kintowström hat am 12. vorigen Monats meine Abwesenheit benützt, persönliche Angriffe gegen mich zu richten. (Graf v. Kintowström hält es für unzulässig, daß ein Abgeordneter über die Motive eines anderen richtet); er hat mir Unkenntnis des Verwaltungsrechts vorgeworfen — er selbst scheint zum Beispiel den § 35 des Wahlgesetzes nicht zu kennen; passierte einem Referendar das, so würde er durch das Kassenexamen fallen. (Heiterkeit.) Nach dem Grafen Kintowström soll mein Parteigenosse Braun Bauern ausgeschachtet haben. Die Sache verhält sich so, daß Herr Braun ein Grundstück erstanden hat, damit die Reichssteuer-Darlehensklasse, in deren Aufsichtsrath er sitzt und die eine Hypothek darauf setzen hat, keinen Verlust erleide und zugleich, um einem armen Parteigenossen eine sichere Zufluchtsstätte zu gewähren. Was die Wahlfähigkeit des Grafen Kintowström betrifft, so haben die Konservativen seit der vorigen Reichstagswahl im Ostpreußen 14,087 Stimmen verloren. (Präsident Graf v. Kintowström bittet den Redner, bei der Geschäftsfrage des Reichstages auf die Sache nicht weiter einzugehen.) Das Blatt aus Rautsch ist von dem Grafen ganz falsch verstanden worden — er hätte besser gethan, zu schweigen, obgleich er auch dann kein Philosph sein würde. (Heiterkeit! Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf Kintowström (kons.): Daß man in sozialdemokratischen Kreisen auf mich schlecht zu sprechen ist, glaube ich; man fürchtete mich eben (Abg. Singer: Ja, so sehen Sie auch aus! Große Heiterkeit.) Redner kommt sodann auf sein eigenes Verhalten gegenüber seinen Arbeitern zu sprechen. Er hat seine und seiner Familie Opferwilligkeit und Großmuth. Seine Frau steht oft Nachts auf, um kranke Arbeiter zu pflegen. Herr Gräbe müßte über die Verhältnisse eben schlecht orientirt sein.

Abg. Graefe (Soz.): Ich habe wirklich zu der Frau Gemahlin des Herrn Grafen Kintowström gar keine Beziehungen (Stürmische Heiterkeit). Ich will gern an ihre Wohlthätigkeit glauben. Aber wir wollen keine Wohlthätigkeit, die den Empfänger nur erniedrigt. Wir wollen die Rechte des Arbeiters so erweitern, daß er Wohlthaten nicht mehr braucht. (Bravo bei den Soz.)

§ 1 wird abgelehnt. (Bravo bei den Soz.)

§ 2 lautet: Im § 6 Abs. 2 des Krankensicherungs-Gesetzes werden die Worte: der 13. Woche, durch die Worte: der 26. Woche ersetzt.

Abg. Mollenhuth (Soz.): Die Regierung hat zwar versprochen, bei einer demnächstigen Revision des Krankensicherungs-Gesetzes, die Frage zu regeln, die wir jetzt schon regeln wollen. Aber diese Revision soll frühestens in zwei Jahren erfolgen. Und so lange wollen wir nicht warten. Eine Aenderung ist hier leicht herbeizuführen. Nur wenige Paragraphen brauchen geändert zu werden. Die Ausgaben werden im Allgemeinen von den Kassen sehr wohl bestritten werden können. Es ist Aufgabe der Gesetzgebung, jenen unbilligen Zustand zu beseitigen; dadurch erhält die Verlängerung der Karenzzeit erst wirklichen Werth.

Abg. Hise (Zentr.) erklärt sich auch gegen den Paragraphen. Der § 2 wird abgelehnt. Derselben § 3.

Ein sozialdemokratischer Antrag wird abgelehnt; dagegen gelangt eine Resolution zur Annahme, durch welche die veränderten Regierungen ersucht werden, in einer Novelle zum Krankensicherungs-Gesetz die bisherige 13 Wochen-Frist durch eine solche von 26 Wochen zu ersetzen.

Die weiteren Resolutionen, sowie die Petitionen werden bis zur dritten Lesung vertagt.

Die zweite Lesung des Invaliditätsversicherung-Gesetzes ist damit beendet.

Der Gesetzentwurf betr. den Reichsinvalidenfonds wird in zweiter Lesung debattelos angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Gebühren für die Benutzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Bei § 1 beantragt.

Abg. Brömel (fr. Volksp.), die fünfjährige Vollmacht für den Kaiser, den Tarif festzustellen, in eine dreijährige zu verwandeln.

Nach kurzer Debatte wird § 1 mit dem Amendement Brömel angenommen.

Die §§ 2-7 werden debattelos angenommen, desgleichen § 8 nach kurzer Debatte, sowie debattelos der Rest der Vorlage.

Der Bericht der Reichsschuldenkommission wird der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgen Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Roth (kons.) (5. Breslau) wird für gültig erklärt.

Die Wahlen der Abgg. Graf v. Camer (kons. Breslau 1), Penning (kons. 10. Frankfurt), Gasse (nass. Leipzig), Silber (nass. Dortmund) werden beantragt, desgleichen die des Abg. Harrichhausen (V. d. L. 11. Hannover), v. Stauby (kons.).

Die Wahl des Abg. Graf v. Dönhofs-Friedrichstein (Radikalberg) wird auf Antrag des Abg. Graefe (Soz.) an die Wahlprüfungskommission zurückverwiesen. (Sehr gut.)

Die Wahl des Abg. Vohse (Ant.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Ant.) beantragt Rückverweisung an die Kommission. Der Wahlprotest gründet sich auf ein Versammlungsverbot. Die Versammlung hätte aber schwerlich eine andere Wahl bewirkt.

Abg. Lenzmann (fr. Sp.) tritt lebhaft für den Kommissionsbeschluß ein. Es müßte gegen die sächsischen Polizeibehörden einmal ein Crempel statuiert werden. Es handelt sich hier um eine gefälschte Wahl, bei der der Volkswille gewaltsam verhindert worden ist zum Ausdruck zu gelangen.

Abg. Hebel (Soz.): Wenn die Wählerschaft nach Lage dort unseren Kandidaten, Prädorf, gehört hätte, so hätte sie allerdings leicht ungesühnt werden können. Außerdem liegt auch darin eine Wahlbeeinflussung, daß die Leute durch ein solches behördliches Verbot leicht eingeschüchtern werden. Nirgends wird in so unerhöhrter Weise behördlicher Mißbrauch getrieben, wie in Sachsen. Da muß ein für alle Mal ein Riegel vorgeschoben werden.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Ant.) meint, daß, wenn ein Bürgermeister eine Versammlung verbietet, der Gewählte doch nichts dafür kann. (Enorme Heiterkeit.) Eine Neuwahl muß unter allen Umständen vermieden werden, um einen Sieg der Sozialdemokraten zu verhindern. (Hört, hört! Hört, hört!) Ich wiederhole meinen Antrag und begreife die Befähigung des Hauses. (Rauffo.)

Abg. Spahn (Zentr., unverst. wie stets) tritt für die Ungültigkeit der Wahl ein, was nur der alten Praxis des Reichstages entspricht.

Abg. Hertel (kons.) findet es durchaus richtig, daß die sächsischen Behörden dafür sorgen, daß die sozialdemokratischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Abg. Zeidler (kons.) meint, die sächsischen Polizeibehörden mögen sein wie sie wollen, gerecht sind sie. (Turbulente Heiterkeit.) Nach einigen weiteren Bemerkungen wird die Wahl für ungültig erklärt. Der Abg. Liebermann von Sonnenberg hatte fataler Weise vergessen, seinen Zweifel an der Befähigung zu nennbar vor der Abstimmung noch einmal zu stellen, was allein zulässig ist.

Es werden ferner die Wahlen der Abgg. Dietrich (kons.) und Pauli (Sp.) beantragt.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr (Kaiser-Wilhelmkanalgebühren-Vorlage, Nachtragsetat, Hypothekendarlehen-Gesetz). Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Berlin, 9. Juni.

Im Abgeordnetenhaus stand heute die erste Beratung des Kommunalwahlrechts-Gesetzes auf der Tagesordnung. Das Gesetz hat bekanntlich eine einigermaßen interessante Vorgeschichte. Diese Jungen wollen behaupten, daß es der Zucker sei, mit welchem das Zentrum auf den Regierungslaim gelockt werden soll. Jedenfalls ist die genannte Partei so ziemlich die einzige, welche von der Aenderung Vortheile hat. Der Gesetzentwurf berührt das Prinzip der Dreiklassen-Einteilung nicht im Geringsten; im Speziellen läßt sie die erste Klasse gänzlich unberührt. Dagegen vermehrt sie die zweite Wählerklasse um einen relativ nicht unbedeutenden Bruchtheil. Praktisch kämft die Vorlage somit darauf heraus, daß die Alleinherrschaft der Nationalliberalen in den Städten des rheinisch-westfälischen Industriebezirks gebrochen wird; gebrochen zu Gunsten des Zentrums, dessen Anhang in der zweiten Wählerklasse durch die Vermehrung derselben aus dem mittleren Bürgerstande sehr gekräftigt wird; dem in vielen Fällen die zweite Wählerklasse einfach überliefert wird. Daher denn auch das Zentrum ebenso richtig — trotz einigen Sträubens und platonischen Verbesserungsvorschlägen an das allgemeine Wahlrecht — für, wie die Nationalliberalen gegen die Vorlage sind. — Interessant waren in der heutigen Sitzung zumal die Reden der Herren Richter und von Niquel. Herr Richter bekämpfte das Gesetz — aber sehr lau — er gab zu verstehen, daß er zwar für das gleiche, aber nicht für das allgemeine Kommunalwahlrecht sei — also etwa den Standpunkt seiner Kieler Freunde einnimmt. Das trug ihm einen Lobspruch des Herrn von Niquel ein, der in den schwärzesten Farben die Gefahren schilderte, mit denen das allgemeine Wahlrecht die Kommune bedrohen werde.

Neueste Nachrichten.

Zur Arbeiterbewegung in Köln.

Eine sehr stark besuchte öffentliche Arbeiterversammlung beschloß gestern Abend, überall dort, wo die Arbeiter zur Erhöhung des Stundenlohnes auf 65 Pf. in den Ausstand getreten sind, und achtet der Drohung der Arbeitgeber, den Streik fortzusetzen, jedoch bis auf Weiteres neue Sperren über Bauten nicht zu verhängen.

Die „friedliebenden Arbeitgeber“.

Die hiesigen Steinseher haben den Spruch des Einigungsamtes einstimmig angenommen, jedoch die Fortführung des Streiks ebenfalls einstimmig beschlossen, als sie erfuhren, daß die Zammung sich nicht um das Einigungsamt kümmert und den Spruch ablehnt.

Die Folterungen vertuschen.

Aus Madrid meldet die Frankf. Zig.: Gestern hatte die Kommission für die Revision des Montjuich-Prozesses eine Unterredung mit Silveira. Dieser erklärte: Die von der Presse veröffentlichten Nachrichten über die Tortur seien sehr übertrieben; die Untersuchung werde fortgeführt, sei jedoch noch nicht weit genug vorgeschritten, um eine Entscheidung zu gestatten. Berde bewiesen daß Mißhandlungen vorgekommen sind, dann werde die Regierung die Verurtheilten zunächst begnadigen und alsdann die Revision anordnen. Der allgemeine Eindruck ist, daß die Angelegenheit auf die lange Bank geschoben werden soll. In fünf Städten Cataloniens werden Meetings für die sofortige Revision organisiert.

# Täglich Eingang neuer Erzeugnisse!

## Hervorragende Angebote!

### Wasch-Stoffe.

- 1 Posten: Kleider-Kattune, Meter von 15 Pf. an.
- 1 Posten: Rips-Piqués, Meter von 30 Pf. an.
- 1 Posten: Zephyrs, Meter von 25 Pf. an.
- 1 Posten: Organdys, Meter von 30 Pf. an.
- 1 Posten: Lawn-tennis-Stoffe, Meter 22 Pf.

### Bade-Artikel: Frottir-Handtuch

- von 25 Pf. an.
- Frottir-Laken von Mk. 1,00 an.
- Frottir-Mäntel von Mk. 3,90 an.
- Bade-Anzüge von Mk. 1,20 an.

### Modernste Façons! Neueste Dessins!

- Wasch-Kleid von Mk. 3,00 an.
- Oberhemd-Blouse von Mk. 1,00 an.
- Blousen, Matinées, Morgenröcke von Mk. 2,40 an.
- Costume-Röcke.

### Kleider-Stoffe.

- 1 Posten: Wetter-Loden, Meter von 40 Pf. an.
- 1 Posten: Reinw. Hartcrêpe mit Noppé, Meter von 35 Pf. an.
- 1 Posten: Cover-coats, Meter von 88 Pf. an.
- 1 Posten: Doppelabt. reinw. Diagonal, Meter von 88 Pf. an.
- 1 Posten: Alpacca in schwarz und farbig, Meter von 75 Pf. an.
- Steppdecken: Wollatlas mit Normalfutter, Grösse 190x195 cm, von Mk. 3,50 an.
- Grösse 160x205 cm, Handarbeit von Mk. 7,50 an.
- Schlaidecken: Baumwollene von Mk. 1,75 an.
- Wollene (Grösse 140x190 cm) von Mk. 5,00 an.

Für Hotels, Restaurants und grössere Etablissements unterhält meine umfangreiche Abtheilung in Leinwandwaaren etc. höchst preiswerthe Angebote in Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Wischtücher.

Verkaufshaus grössten Styls **M. Schneider** Breslau Schwelentznerstrasse vis dem Kaiser Wilhelm-Bankal.

Eine Sehenswürdigkeit Breslaus ist das Geschäftshaus für Damen-Moden M. Schneider.

# Für Touristen und Radfahrer Sport-Hemden

in Tricot oder Flanell in den neuesten wasch-  
echten Farbenstellungen.

Neu! Neu!  
**Sweater-Hemden**  
in baumwollen oder wollen Tricot,  
für Herren und Knaben besonders praktisch  
und angenehm.

## Sweaters

Strümpfe, Gamaschen,  
Handschuhe, Mützen,  
Anzüge, Pelerinen etc.

## Lawn-Tennis-Spiele

Croquet-, Cricket-, Golf-, Archery-,  
Assegai-, Skittles-, Fussball-Spiele etc.

Reichillustrierte  
Preislisten  
— kostenfrei —

Franco-Versand  
aller Waaren im  
Werthe  
von 20 Mk. an.

# Julius Henel

vorm. C. Fuchs, 5089

Kaiserl. u. Königl. Königl. Königl.-Prinzl. und  
Fürstl. Hoflieferant,

Breslau, Am Rathhause 24—27.

# Vorlagen, Hand- und Musterbücher

ausgebraucht, für das Baufach und Kunstge-  
werbe als: Bildhauer, Drechsler, Maler, Schloßer,  
Tischler etc., überhaupt für sämtliche Gewerbe  
hat in größter Auswahl:  
**R. Schröder's** Gewerbebuchhandlung  
Breslau I. 4673  
1. Verkaufsstelle: Katharinenstraße 1, am Neumarkt. 2. Neue Zeitungs-  
straße 26, Ecke Lauenzienstraße. Einziges Geschäft in Schlesien.  
Polen, Bommern, Ost- und Westpreußen. Schablonen u. Platten für  
Maler Angebote u. Werben erwünscht. Auswahlsendg. bitte zu verlangen

# Gesellschafts-Wagen

zu Tourfahrten  
bis 20 Personen fassend.  
Gourmagen u. Halbverdeckt.  
Möbelwagen 40 Pers. fass.  
empfehl. 4892  
**G. Jackisch**  
Blaschstraße 110.  
Telephon Nr. 841.

# Fahrrad-Handlung von Otto Wentzel

Breslau, Garten-Strasse 12.  
Rad-Verleih-Institut.  
Großer Fahrrad-  
Garage 5 Hl. Stand. Lern 50 P.  
Lager neuer und  
gebrauchter Fahrräder.  
Fabrik von 4823  
Kinder-Rädern.  
Reparaturen jeder Art,  
besonders Dreharbeiten.  
Vernickelung und  
Emaillieren  
Vertretung der Courier- u. Regina-Fahrrad-Werke.

# Gewerkschaften und Vereinen

Sowie einem geehrten Publikum empfehlen wir unsere Leistungen  
zur gefälligen Beachtung.  
**Ernst Zahn und Frau,**  
Kreuzburgerstraße 6, 2. Haus im der Malldammstraße  
NB. Um icheres Vereinszimmer zu vergeben. Bei unzulässigen  
Parteinahmen gegen „Sonder“ und „Leipziger Volksgarten“

# Zahn-Atelier

**Richard Geilich,**  
Nachtbl. 9, Haus 2. Kronen.  
Khalzähl. geführter. Woche 1 Hl.  
Frühstück und Sonntag  
Sonntag 8 bis 10 Uhr  
Schnitzarbeiten erwerbsmäßig.

# 18. Juni cr.

**Gartenfest im Volksgarten.**  
**H. Gerstel,**  
gerichtl. vereid. Taxator für  
Kauf- und Erbvertrags-  
reparaturen, wohnt  
Meiergasse 27.

# Berliner Weissbier

Der geehrten Publikum offeriren wir ergebenst von heute ab:  
1/8 im Gebinde frei Haus à Mk. 1.50, ergiebt ca. 40 Fl.  
1/16 " " " " 0.75, " " 20 "  
für la Qualität garantiren.  
Berliner Weiss-Bier-Fabrik  
**Gebr. Meller,**  
Telephon No. 3817. Commanditgesellschaft. Telephon No. 3817.  
Frischbier-Verkauf täglich in der Brauerei von 7 bis 1 Uhr.  
Generalvertreter für Flaschenbierverkauf Reichmann & Schwersenski  
Victoria-Strasse No. 20. Telephon No. 3180.

Sonntags geöffnet von 8-9 Uhr und 11-12 Uhr.

# Möbel

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will,  
**Möbel auf Abzahlung**  
ebenso billig zu kaufen, wie gegen baar, der wende sich ver-  
trauensvoll an Breslaus größten Abzahlungsbaar von  
S. Osswald, nur Schuhbrücke 74. Besonders empfehlens-  
werth für  
**Brautausstattungen,**  
Bettstellen u. Matratzen, Fahrstühle, Vertikows, Nacht-  
stühle, Walchstühle, echt u. imitiert, Spiegel, Tische u.  
Stühle, Sophas, Divans und Plüsch-Garnituren.  
Grosse Auswahl Kinderwagen, Gardinen,  
Teppiche und Tischdecken.

# Abzahlung

Anzüge für Herren u. Knaben, Mäntel für Damen u. Mädchen,  
Ueberzieher, Hosen u. Westen, Jaquetts, Umhänge, Blousen.  
**Manufacturwaaren,**  
besonders Kleiderstoffe, Flanelle, Leinen,  
Damast, Bettzeug, Handtücher etc.

# S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft,

Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage.  
Anzahlung ein kleiner Theil. — Kunden ohne Anzahlung. — Nicht gern gekauert.  
Beamte erhalten Credit, auch nach außerhalb; event. ohne Anzahlung.  
Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage, gegenüber dem Haupteingang der Magdalenenkirche.

Montag früh eintriffend eine neue Sendung:  
**frischer Seefische.**  
**D. D.-F.-G. „Nordsee“**  
Schmiddebrücke 48.  
Scheitnigerstr. 37. Friedr. Wilhelmstr. 66.

Stempel i. dies. Grösse  
kostet  
nur Mk. 1.50.  
Max Hübsch  
Stempel- u. Schablonen-Fabrik  
Breslau  
Hintermarkt 97.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

30 Sophas  
und Divans  
werden einzeln auf Ab-  
zahlung mit einer An-  
zahlung von 5 Mark  
und wöchentlichen Ab-  
zahlung von Mk. 1 an  
abgegeben. 5033/4  
**S. Osswald**  
Schuhbrücke 74, I.

**Hemden,**  
Klein, Klein, klein, klein,  
Klein, klein, klein, klein,  
**Helene Koehler,**  
Kurze Gasse 24,  
II. Haus v. d. Friedr.-Caristrasse.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

18. Juni cr.  
**Gartenfest**  
im Volksgarten.

**Stamm Seidel**  
Bereins-Seidel,  
Geburtsstags-Seidel,  
Hochzeits-Seidel,  
Jubiläums-Seidel  
in großer Auswahl  
empfehl. 4892  
**Otto Miksch,**  
Jungferngasse,  
Kaiserstrasse 47.

**Großer Ausverkauf.**  
Wegen Umbau meiner Geschäftsräume  
verkaufe ich von jetzt ab  
Chik Jaquetts, Kragen, Costumes, Staubmäntel  
und Mädchen-Jaquetts etc.  
● fast zur Hälfte der bisherigen Preise. ●  
**Süssmann's**  
Damen-Mäntel-Fabrik  
Ring-Ecke 42 (Naschmarktseite). 5096



Die ausländischen Steinseher Verkins haben an die städtischen Behörden und Vereinen...

Für die ausgesperrten dänischen Arbeiter hat der Vorstand des deutschen Holzarbeiterverbandes...

Der Zieglerstreik in Niederlande ist zu Ungunsten der Arbeiter...

Vergarbeiterstreik in Frankreich. In Montceau-les-Mines...

Aus aller Welt.

Ein jüngerer 'Seelforger'. Der katholische Pfarrer Hermann Squar...

Beim Ausgraben eines Anstufkanal-Schachtes in Bodenheim...

Ein großer Brand in Janyice bei Wolheim...

Kirchhofschändung. In dem Prager Vorort Pribram...

Unthätigkeit eines Geisteskranken. Am Mittwoch wurde in dem aus...

Bei der Konfrontation mit der Leiche Donnerstag früh blieb Wachgang ruhig...

Durch einen heftigen Wollensbruch, welcher am Donnerstag über der Stadt...

Gegen einen Standesherrn hat das Landesgericht in Jankbrud...

In den Kölner Militärbesetzungsgesetzen sind bis jetzt zweiundsechzig Personen...

Zweihundert Goldjücker sind einer New-Yorker Meldung zufolge...

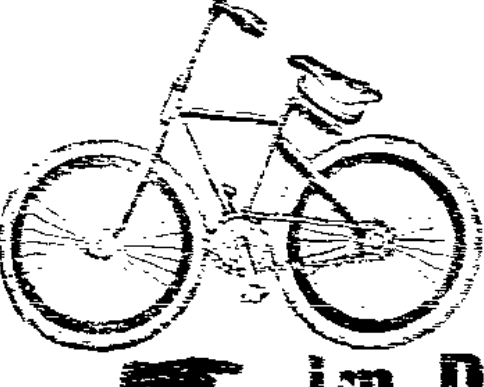
Fünf neue Fieberkrankungen sind am Dienstag und Mittwoch in Alexandria...

Standesamtliche Nachrichten.

Donnerstag, den 9. Juni

Heiraths-Ankündigungen. I. Schloffer Oswald Michael...

Todesfälle. I. Wilhelm, E. des Bahnarbeiters Otto Schöple...



Diamant-Fahrräder

sind die leichtlaufendsten und unbedingt zuverlässigsten Maschinen der Gegenwart.

Ständiges Lager von ca. 300 Maschinen in jeder Preislage von 180 Mark an im Diamant-Velodrom Tauentzien-Strasse No. 36.

Advertisement for garden festival (Gartenfest im Volksgarten) listing various items like suits, shoes, and accessories.

Advertisement for Berliner Sinfonie-Orchester and Gr. Frühjahrs-Kränzchen.

Advertisement for Volksgarten Grosses Concert.

Advertisement for Diebe (Theft) and Max Frenzel, Uhrmacher.

Advertisement for Karoline Rücker, geb. Kriegel.

Advertisement for Gustav Freytagstr. 3, Paul Hahn, Photograph.

Advertisement for Genossen, Schebitzer Landbrotbäckerei.

Advertisement for Cognac Aracum.

Advertisement for Hermann Seidel, Breslau, Ring 27.

Advertisement for Billig! Billig! 3 Meter Stoff.

Advertisement for L. Silber.

Advertisement for Freie Religionsgemeinde.

Advertisement for Gewerkschaften and Koalitionsrecht.

Advertisement for Max Schippel.

Advertisement for Johannes Gaulke.

Advertisement for Graf Posadowsky.

Advertisement for Reichstag.

Advertisement for Das Dresdener Zuchthaus-Urtheil.

Advertisement for Frauenfrage and Socialdemokratie.

Advertisement for Fahrräder!

Advertisement for Langenbielauer Leinwand-Haus.

Advertisement for Soziodemokratisches Liederbuch.

Advertisement for Gartenfest.